

.H

H. Sax. D

616,22







Christliche Leichpredigt  
Bey dem Begräbnis

DES Ehreuehsteñ/  
Wolgelahrten vnd Wolweisen  
Herren/

ADAM TVLSNERS,

Des Rahts vnd Stadt Richters  
zu Leipzig/

Welcher den 22. Febr. Anno 1603. in Christo  
selig entschlaffen / vnd den 25. dieses zu seinem  
Ruhebettlein begleitet  
worden/

Gehalten durch

CORNELIVM Beckern D. Pastorn  
zu S. Niclas.

Leiptzig/

Gedruckt durch Abraham Lamberg.



axon. D.

6, 22

*Handwritten note:* Ad. B. vol. 204, 8



I N O B I T V M

Viri prudentissimi, pietateq; & eruditione  
præstantissimi,  
Dn, A D A M I T V L S N E R I,  
Iudicis Lipsensis, &c.

P H A L A E C I V M.

**V**T terris meliora semper aufert  
Vis fati, nec habent locum manentem  
Quæ cælo recipi DEO placebat:  
Sic nos ante diem pius relinquit  
TULSNERUS, celebri hac in urbe Prator.  
Illum curia, ciuitas & omnis  
Pollentem sapientiâ atq; rerum  
Ufu, comiter & suo gerentem  
Sese in munere diligebat unâ.  
Illum noster & ordo, qui sacrorum  
Cura præsumus, omnibus fauentem  
Expertus studijs, piè colebat.  
At nunc in cineres abit sepultus,  
Et desiderium sui relinquit  
Durum & triste suis. Sed illa spes est  
Summa & certa, DEO quòd ipsa vivit  
Mens sedes habitans viri beatas.  
Nos luctum moderemur, ad migrandum  
Et cunctis animos paremus horis,  
TULSNERVM ut placidè pium sequamur,  
Si benigna vocet DEI voluntas.  
Supremi interea fauor parentis  
Solamen vidua sit orphanisq;.

M. Vincentius Schmuck, Minister  
verbi ad D. Nicol. f.



Christliche Leichpredigt.

Luca IX.

Wer mir folgen wil / der verleugne  
sich selbst / vnd neme sein Creutz  
auff sich teglich / vnd folge mir  
nach.

**D**enn wir / geliebte im H. Ern / nach ge-  
legenheit der jeso angestelten traurigen Ver-  
samlung / der Vermahnung des weisen Man-  
nes Sprachs vns erinnern / da er wil / da ß wir  
vber vnsern Verstorbenen herzlich betrübet  
sein / vnd solch Leid vnd Trauren / nach dem die Per-  
son gewesen / vermehren sollen / vnd solches nicht allein aus  
Pflicht der natürlichen Liebe / sondern auch vmb Bürgerli-  
cher Erbarkeit wegen / vnd böse Nachrede zu vermeiden /  
Eyr. 38. So achte ich darsür / es werde niemand in dieser  
Versammlung oder sonst bey gemeiner Stad leicht erfun-  
den werden / der nicht darinnen mit mir einig / daß der verstor-  
bene vnd numehr in G. D. selige Herr Stadt Richter / mit  
herzlicher Klag vnd Leidbezeugung von vns betraurt werden  
solte. Sientemal vns ein solcher Mann durch den zeitlichen  
Tod abgegangen / der / ohne Heuchelen zu melden / vnter  
den frommen Christen / die in der Welt fast dünne sind / der  
rechtschaffenen einer / vnter den guten Juristen / die aller Eh-  
ren werth / der richtigen einer / vnter den tauglichen Regent-  
en / die Gottes besondere Gaben vnd Schilde der Erden sind /  
der nützlichen einer / vnter Kirchen vnd Schulfreunden / die /  
wie auch sonst recht gute Freunde in Widerstand vnd Ge-

Trauren sol  
nach gelegen-  
heit der Per-  
sonen angestelt  
werden.

Lob des Ver-  
storbenen.



## Christliche Leichpredigt.

fehrligkeit am besten erkant werden / der Christlichen vnd  
Erwen einer / vnd in Summa menniglich ein lieber Mann  
gewesen / dem wir alle / wenn es des lieben Gottes Wille sein  
mögen / nichts liebers gewünschet vnd gegönnet hetten /  
Als daß dieser Stad vnd Gemeine zum besten / ihme sein Le-  
ben vnd Gesundheit auff viel tange Jahr erstreckt worden  
were.

Demnach wir denn auch eben darumb / vnd daß  
G D E in diesem Fall ein anders / als wir gewünschet  
vnd begehret / nach seinem verborgenen Raht ergehen lassen /  
desto mehr zu trawren Ursach haben / Nicht des verstorbenen  
Person halben / deren gar wol geschehen / daß sie G D E aus  
diesem Jammerthal zu sich in sein Reich genommen : Son-  
dern vnser wegen / die wir gleichwol in diesen geschwinden  
vnd gefehrlichen Leufften / nütlicher vnd guter Leute in den  
Regimenten hoch benötigt sind.

Erzun wir sind in die Hesen der Welt gerathen / dar-  
innen Bosheit / Freuel / Sünd vnd Gottlos Wesen fast ge-  
mein / Hergegen Gehorsam / Zucht / Tugend vnd Gottes-  
furcht wunder seltsam sind. Schulen / Kirchen vnd die Regi-  
ment stehē auff müden vnd schwachen Beine / vnd man befin-  
dets in allen Ständē / daß wir in der zeit lebē / darvon S. Paul.  
saget : Schicket euch in die zeit / denn es ist böse zeit /  
Ephes. 5. Darumb wir auch desto mehr Ursach haben /  
durch wahre Buß vnd Befehrung G D Etes Zorn vnd Un-  
gnad abzuwenden / vnd nach Vermögen trewlich darzu zu-  
helffen / daß die Zeiten vnd Leuffte / die ohne das böse genug /  
vnserne halben nicht erger werden / Darneben fleissig zu be-  
ten / daß G D E an das baufellige Werck der Kirchen  
vnd Weltlichen Regimenten selbst Hand anlegen / vnd das-  
selbige gnediglich erhalten / trewe Lehrer in Schulen vnd

Kirchen /

Die Zeiten  
sind böse.

Drumb sollen  
wir uns recht  
drein schicken.



## Christliche Leichpredigt.

Kirchen/ Gottselige vnd verstendige Obrigkeiten zum gro-  
ßen vnd kleinen Regierungen bescheren vnd geben wolle / vnd  
wenn auch der fromme vnd getreue Gott vns disfalls gewe-  
ret/ sollen wir ihm auch danckbar sein / vnd gegen die jenigen  
so **G D E** zu nutz vnd dienst seiner lieben Kirchen vnd den  
Regimenten gnediglich verleihet / vnd mit tüchtigen Gaben  
ausstaffieret/ ehrerbietig/ freundlich vnd dienstlich vns erzei-  
gen/ vnd nicht mit Vndanck vnd Freuel **G D E** Ursach ge-  
ben/ dieselben von vns zu nehmen / vnd mit solchen Leuten  
vns zu plagen/ die ohne **G D E** regieren / vnd in Geist-  
lichen vnd Weltlichen Regimenten das vnterst zu oberst feh-  
ren.

Jetzt wollen wir in betrachtung der Ursach/  
darumb wir beysammen sind/vns zur Lehr vnd Unterweisung  
den abgelesenen Spruch handeln / vnd solchs vnter andern  
auch darumb / weil der verstorbene selige Herr denselben teg-  
lich geführet/ vnd seine Kinderlein beten lassen / auch das je-  
nige/ so darinnen begriffen stehet / recht vnd wol practiciret  
denselben auch ihm selbst zum Symbolo vnd Argument sei-  
ner Leichpredigt erwehlet hat.

Welchen seinen Christlichen Willen zur folge / vns  
aber zu nützlicher/ heilsamer Unterweisung / wir aus diesem  
Sprüchlein drey Regeln geben / oder viel mehr von vnserm  
Heylande Christo gegeben/ anzeigen wollen / Nach welchen  
sich alle rechte Jünger vnd Diener Christi in dem Lauff ihrer  
Pilgramschafft zu achten.

Der trewe **G D E** gebe zur Handlung  
seines Geistes Gnade / durch Jesum  
Christum Amen.

A iij

Als

Warumb dies-  
ser Spruch  
jetzo abgehan-  
delt wirdet.



## Christliche Reichpredigt.

Die Jünger  
Christi thun  
ein schön  
Glaubensbe-  
kenntnis.

**A**ls der Herr / auff der letzten Reise nach  
Jerusalem / in die Gegend der Stad Cæsarea Philip-  
pi kam / stellet er mit seinen Aposteln ein Examen an /  
befand darinnen / daß nach Belegenheit / sie gleichwol den  
Grund des seligmachenden Glaubens ziemlich begriffen het-  
ten. Denn Petrus thate / in seinem vund der andern Apostel  
Namen / gar ein herrliches vnd schönes Bekentnis / vnd der  
Person vnd Ampt des Herren / vnd sagte: Du bist Chri-  
stus des lebendigen Gottes Sohn. Diß Bekentnis  
ließ ihm der Herr wol gefallen / vnd rühmets / daß es nicht  
aus ihrem Kopff gesponnen / oder durch Fleisch vnd Blut /  
wie er redet / sondern von Gott ihnen eingegeben were / vnd  
daß es richtig vnd wol auff den rechten Grund vnd Eckstein /  
wie auch die ganze Kirche / erbawet sey / Also daß darwider  
der Hellen Pforten nichts würden vermögen / versprach auch  
darauff seinen lieben Aposteln des Himmreichs Schlüssel /  
daß sie die Sünde in seinem Namen zu lösen vnd zu binden  
volle Macht vnd Gewalt haben solten.

Ergern sich  
doch an der  
Predigt des  
Creuzes.

Wie es aber zu gehen pfleget / daß Vernunft auch in  
denen / so durch den heiligen Geist erleuchtet sind / hefftig wi-  
der den Glauben sicht / so befindet sichs auch an den lieben  
Aposteln. Denn als der Herr nun sie ferner lehret / wie er  
ein Ampt / darumb er Christus heisse / durch Leiden vnd  
Sterben verrichten müsse. So wil ihnen diese Predigt nicht  
alleine nicht wol eingehen / sondern ergert sie auch ober die  
maße sehr / Also daß Petrus den Herren auff einen Ort fü-  
ret / vnd ihn mit harten Worten darumb zu Neden setzt /  
warumb er sich denn auch so fürsezig in die Gefahr begeben /  
vnd gen Jerusalem wandere / er solle lieber darvon bleiben /  
vnd seiner selber schonen. Diß Fürnehmen Petri ist dem vori-  
gen schönen Glaubensbekentnis gar nicht ehlich / darumb in  
auch

auch



## Christliche Reichpredigt.

auch hierumb der HErr nicht lobet/ Sondern mit grossen ernst  
strafft/ vnd heist ihn ein Satan/ das ist / einen Widersacher/  
der nicht meine was Göttlich / sondern was Menschlich ist.  
Zuor redete Petrus aus dem heiligen Geiste/ nun redet er aus  
seines Fleisches vnd Blutes Getrieb / ja aus einraumen des  
leidigen Satans / vnd ist Petrus ein Augenscheinliches Ex-  
empel, wie die Heiligen Gottes mit Schwachheit des Glau-  
bens ringen / vnd durch ihr Fleisch vnd Blut/ so wol auch  
durch Sathans getrieb/ von dem was Göttlich/ abgehalten  
werden. Sonderlich ist zu mercken / wie durch die Predigt  
vom Creutz vnd Verfolgung/ Fleisch vnd Blut stüzig ge-  
macht wird/ das einem Christen in freudigkeit des Geistes mit  
seinem Glauben ohne vielfeltig's Ergernis vnd Anstos  
schwertlich hindurch zu kommen ist. Derwegen warnet hie der  
HErr seine Jünger / daß sie sich ob dem Creutz nicht ergern  
sollen / vermahnet sie zur Gedult vnd Beständigkeit mit die-  
sen Worten: Wer mir folgen wil / der verleugne  
sich selbst/ vnd nehme sein Creutz auff sich teglich/  
vnd folge mir nach. Als wolte der HErr sagen: Wil  
jemand mit mir zum Reich Gottes eingehen/ so mus er mir  
auch nachfolgen durch Creutz vnd Trübsal/mus thun vnd lei-  
den/ was ich gethan vnd gelitten habe / vnd was ihm zu thun  
vnd zu leiden von Gott auferleget wird. Er mus Schmach  
vnd Schand / Hohn vnd Spott / Noth vnd Todt gewertig  
sein/ anders wird nicht aus / er mus sein selbst vergessen/ der  
Gedanken sich abthun / das hie auff der Welt gute Tage/  
Wollust vnd Freude zu suchen sey/ Er mus vnter das  
Creutz / vnd mir durch das Jammerthal in Schmach vnd  
Trübsal zum Himmereich vnd der ewigen Herrlichkeit nach

Christus lehre  
seine Jünger/  
wie sie sich ins  
Creutz recht  
schicken sollen.

folgen.



## Christliche Leichpredigt.

folgen. Das ist des Herren Meynung/ in diesem Spruch/ sein begriffen.

Last vns nun den Sachen ein wenig ferner nachdencken/ was vns zu thun/ wenn wir den rechtschaffenen wahren Glauben an Jesum Christum haben/ vnd durch denselben/ zum ewigen Leben eingehen wollen. Wir fragen nicht/ was für Werck wir thun sollen/ das ewige Leben zuerwerben/ denn da gehörte die Antwort drauff/ die Christus zum öfftern gibt/ wenn er die Werckheiligen Phariseer vnd Schrifftgelehrten ins Geseß weist/ welches aber ihrent vnd vnsernt halber/ wol vngethan bleibet/ vnd demnach dadurch niemand zum Reich Gottes kommen wird. Sondern das ist hier die Frage/ wie die jenigen/ so ihre Gerechtigkeit einig vnd allein suchen in dem Verdienst Christi/ vnd dieselbe auch empfangen vnd annehmen durch den Glauben/ denselben oben sollen/ damit sie als rechtschaffene/ wahre Christen erfunden werden. Darzu sind die Regeln gut/ die vns hier der Sohn Gottes gibt/ Nämlich.

Drey Regeln  
zum Christen-  
thumb gehörig

1.

1. Daß wir vns selbst verleugnen.

2.

2. Daß wir vnser Creuz auff vns nehmen/ vnd

3.

3. Ihm nachfolgen.

1.

Wir sollen  
vns selbst verleugnen.

1. So heist nun die erste Regel/ Sich selbst verleugnen. Was ist das geredt? Petrus im Pallast des Hohenpriesters/ da er auff Hoffrecht angesprochen wurde/ Ob er nicht auch ein Galileer were dem Jesu von Nazareth zugethan/ verleugnet nicht allein den Herren/ daß er ihn nicht kenne/ sondern auch sich selbst/ vnd schwur darzu/ er were im Garten nicht darbey gewest/ da man in beyem hauffen wolte gesehen haben/ Mit dem verleugnen hat Petrus keine Ehre eingelegt/ Er hat auch für Gott daran nicht recht ge-

Christliche  
Verleugnen.

ehan.



## Christliche Leichpredigt.

than. Mancher verleugnet sich selbst / wenn er seiner Missethat halben wird zur Rede gesetzt / oder leugnet Brieff vnd Siegel / wenn er nicht zahlen kan was ihm vertrauet worden / das ist weder für Gott noch für der Welt zuentschuldigen. Denn man sol die Wahrheit bekennen / vnd aller Lügen müßig stehen / das wil Gott haben / der die Lügner umbbringet vnd Grewel hat an den Falschen / Psal. 5. Von solchem Verleugnen lautet hier das Gebet Christi nicht / sondern das heists / Gott zu Ehren alles lassen vnd lassen / was vns von seinem Wort vnd von Glauben vnd Vertrauen auff ihm abführet / wie dasselbe auch Namen haben möge. Wir wollen ein Gleichnis geben / daraus E. L. etlicher massen abnemen sollen / was hier heisse sich selbst verleugnen. Wenn ein Vater saget zum vngerathenen Kinde: Ich wil dich verleugnen daß du mein Sohn sehest / so ist so viel gesaget: Ich wil mich vmb dich nicht mehr annehmen noch bekümmern / ich wil dich von meinem Herzen schlagen / du magst hinfahren / ich wil dencken als ob du nicht mehr für handen werest. Also lautet auch / wir sollen vns selbst verleugnen / das ist / alles was in vnd an vns dem Wort vnd Willen Gottes vnsers himlischen Vaters zu wider / vnd vns am Reich Gottes hinderlich ist / verlassen / in die Schanze schlagen vnd hingeben / wenns auch gleich mehr als zeitliche Güter / vnd also das Leben kosten solte / damit wir nur Gottes Reich / das ist / sein liebes Wort behalten / vnd dasselbe nicht verleugnen / oder hingeben dörfen.

Diese Auflegung gibt vns der Sohn Gottes selbst / wenn er saget in folgenden Worten: Wer sein Leben erhalten wil / der wirds verlieren / wer aber sein Leben verleuret vmb meinen willen / der wirds erhalten.

Was da  
heisse sich selbst  
verleugnen,



## Christliche Leichpredigt.

Vnd hernach spricht er / Wer sich meiner vnd meiner Wort schemet / des wird sich des Menschen Sohn auch schemen.

Vnd damit wirs noch eigentlicher verstehen / was es sey / das hie der Sohn Gottes von vns erfordert vnd haben wil / so müssen wir bedencken / daß der Mensch von Natur / wegen auffgeerbter Sünde / Gottes Feind sey / Rom. 8. 1. Cor. 2. Außer dem Reich Gottes / Joh. 3. Eph. 2. 4. Daher alles was im angeboren / unrein vnd durch die Sünde verderbt ist. Der verstand ist verfinstert / Ephes. 4. Der Willen verkehrt / Rom. 8. Das sichten vnd trachten seines Herzens ist böse von jugend auff / Gen. 6. 8. Alles was auch der Mensch erlanget / Kunst / Geschicklichkeit / Ehr / Gut / Reichthumb / das kömmt vnter den dienst der eitelkeit / von wegen / daß der Mensch / dems zu felt / von Natur zu allem guten verdorben ist / Vnd derhalben alles was er außser Christo vnd ohne den Glauben thut vnd fürnimmet / das ist Sünde für Gott / vnd weil es Gott zu wider / so mus es abgethan vnd verleugnet werden. Heist derhalben sich selbst verleugnen:

Christen verleugnen sich selbst / Wann sie

1. Ihre Sünde bekennen /

2. Dem Wort Gottes glauben.

1. Frey öffentlich bekennen / daß wir von Natur solche Schandflecken sein / die nichts guts dencken / schweig denn verdringen können / vnd daß es mit allem vnsern thun auch in dem besten Leben verloren sey.

2. Vnd wenn vns nun Gott durch sein Wort new gebürt / befehret / erleuchtet / heiliget / regieret / leitet vnd führet / etc. So müssen wir vns selbst verleugnen / das ist / der Vernunft / die in Gottes Sachen eine Narrin ist / 1. Cor. 2. nicht nachhangen / ihr die Meisterschafft vber die Göttlichen Geheimnis nicht lassen / sondern sie vnter den Gehorsam Christi gefangen nehmen / 2. Cor. 10. Vnd müssen nichts zu rühmen wissen / als Christum den gecreuzigten / 1. Cor. 2.

3. De



## Christliche Leichpredigt,

3. Den bösen Willen/der immer den Holtzweg wil/ vnd das gute/ darzu der innerliche Mensch lust hat/vns nicht vollbringen lesset/ Rom. am 7. brechen/den alten Adam tödten/ Rom. 6. vnd die Werck des Geistes vollbringen/Gal. 5.

4. Wenn in vnserm Christenthumb/in vnserm Ampt vnd Beruff/oder sonsten etwas nützlichs vnd guts verrichtet wird/müssen wir solches nicht vns/vnserer Kunst/Müß vnd Fleiß/sondern der Gnaden Gottes alleine zuschreiben. Denn wir haben nichts/das wir nicht empfangen. Drum haben wir vns auch nichts zu rümen/1. Cor. 4. Wer sich aber rühmen wil / der sol sich des **WERN** rümen/ Jer. 9. 1. Cor. 1.

5. Also wenn zeitliche/vergengliche Güter/Haus/Hoff/Geld/Gut/Reichthumb/Ampt vnd Ehrenstandt/oder wie es Namen haben mag/vns zusele/ so müssen wir vnserm Nertz nicht opffern/oder vnsern Barren reuchern/ wie der Prophet redet/ Hab. 2. Das ist/wir müssen vns nicht rühmen/als ob wir es von vns selbst vnd durch vnserer Wis vnd Fleiß zu wege bracht hett/sondern es dem segen Gottes zuschreiben/der alleine reich machet ohne Mühe/Prou. 10.

6. Sollen auch desselben also mechtig sein / daß es vns am Christenthumb nit hinderlich sey/nach S. Pauli vermanung der Welt brauchen/aber nicht mißbrauchen. Denn das Wesen dieser Welt vergehet/ 1. Cor. 7.

7. Endlich wenn auch nach Gottes willen vnd verhengnis/Gab/Gut/Ampt/Ehr/Weib/Kind/Leib vnd Leben vnser glaubens vnd bekentnis halben in gefahr kömpf/ so heists/wir sollen vns selbst verleugnen/alles von hertzen schlagen/gut vñ blut/leib vnd lebē/ vnd alles in die schanze setzen/nur daß wir **GOTT** vnd sein Wort nicht verleugnen / sondern darbey bestendiglich biß in den Tod verharren / vñnd in **GOTTES** Willen / in Glück vñnd Unglück / in Lieb vñnd Leid /

3.  
Ihren bösen  
willen brechen.

4.  
Alles gutes so  
an ihnen ist/  
Göttlicher  
Gnaden zu-  
schreiben.

5.  
Gottes segen  
erkennen/

6.  
Das Hertz  
ans Zeitliche  
nicht hengen.

7.  
Alles vmb  
Christi willen  
verlassen.



## Christliche Leichpredigt.

Exempel der  
Christlichen  
Verleugnung.  
David.

Job.

Die Aposteln.

Die h. Märtyrer.

in Leben vnd Sterben gehorsamlich vns ergeben. Wie wir dessen ein fein Exempel an David haben / der auch des Königreichs sich nach Gottes wolgefallen gerne begeben wolte: werde ich gnade finden für dem **HERN** / sagt er / da er vom Reich durch seinē vngerathenen Sohn Absolon abgestossen wurde / so wird er mich wieder holen / vnd wird mich die Lade sehē lassen vnd sein Haus. Spricht er aber also / Ich habe nicht lust zu dir / Siehe hie bin ich / er machs mit mir wie es ihm wolgefellet / 2. Sam. 15. So thete auch der vielgeplagte / aber doch gedültige Man Gottes Job / da ihm seine Kinder erschlagen / das Vieh weggetrieben / vnd er darzu vmb seine Gesundheit kommen war / sprach er: Nacket bin ich von meiner Mutter Leibe kommen / nackt werde ich wieder dahin fahren / Der **HERN** hats gegeben / der **HERN** hats genommen / der Name des **HERN** sey gelobet / Darbey wolerinnert wird / Diob hab sich in dem allen nit versündigt / auch nichts thörlichs wider Gott gethan / Job. 1. Wie er auch hernach sagt: E uamli occiderit me Dominus, tamen sperabo in ipso. Wenn mich der **HERN** gleich tödtet / so wil ich doch auff ihn hoffen / Job. 13.

Also haben die lieben Aposteln alles verlassen / vnd sind dem **HERN** Christo nachgefolget / haben sich selbst verleugnet / nicht alleine mit hindansetzung ihres Gewerbs vnd Nahrung / Als sie in seine Schul beruffen worden / Matt. 4. Sondern auch mit darstreckung Leibes vnd Lebens / wie sie denn mehrertheils vmb der Bekennnis willen / so wol als nach ihnen viel tausent heilige Märtyrer / ihr Blut williglich vergossen / vnd dadurch dem heiligen Euangelio Zeugnis gegeben haben. Wer derhalben Christ Jünger sein wil / der mus

sich



## Christliche Leichpredigt.

sich selbst verleugnen / das ist / seine Sünde vnd Unwürdigkeit  
erkennen / seines Glaubens leben / dem Göttlichen Wort ge-  
horsamen / die Verunnst gefangen nehmen / seinen bösen  
Willen brechen / Gut / Hab vnd Geld / ja Leib vnd Leben  
vmb Christi willen gering achten / vnd nach Gottes Willen  
solches zuuerlassen allzeit willig vnd bereit sein / Vnd das ist  
eins / das der Herr von seinen Jüngern vnd Dienern haben  
wil. Nemlich sich selbst verleugnen.

II. Die ander Regel heist: Das Creutz auff  
sich nehmen. Hie mus man abermal nicht irrdische Ge-  
danken haben / vnd ein eusserlich Spiegelsechten draus ma-  
chen / wie im Bapsthumb geschehen / da sich sonderliche Or-  
den Crucigerorum der Creutzherren herfür gethan / die ge-  
stickte oder genehete Creutz auff ihren Kleidern getragen / wie  
auch vieler Mönche vnd Ordensleute gebrauch / daß sie sich  
mit geschnittenen Crucifixen schleppen / wo sie stehen vnd gehen /  
vnd vermeynen dardurch G D A einen besondern Dienst zu  
thun / vnd die Regel Christi / vom Nachtragen des Creuzes /  
zuerfüllen. Aber die Meynung hat es gar nicht / Es kan ein  
hülzerns oder gemaltes Creutz auch wol ein vngleubiger  
Mensch tragen / der vom Christenthumb weniger denn nicht  
helt. Das ist aber hie Christi Befehl vnd Meynung / daß n  
sein Joch auff vns nehmen / vnd seine Last in aller  
Sanfftmüt vnd Demüt tragen sollen / Matth. 11.  
Vnd den Kelch / den er in seinem bitterm Leiden ge-  
truncken hat / auch trincken / vnd vns mit der  
Causse der Trübsal teuffen lassen / damit er getaufft  
ist worden / Matth. 20. Wir sollen vnd müssen bey  
vnserer Gottseligkeit / Verfolgung vnd Widerwer-

II.

Christen sollen  
ihr Creutz auff  
sich nehmen.

Papistisch  
Creutz tragen.

Christlich  
Creutz tragen  
was es sey.

B ij

tigkeit



## Christliche Leichpredigt.

tigkeit leiden / 2. Tim. 3. Vnnd durch viel Trübsal  
ins Reich Gottes eingehen / Actor. 14.

Alter Men-  
schen Leben ist  
voll Elends.

Es ist zwar vmb aller Menschen Leben ein  
elend / jemmerlich ding / von Mutter Leibe an / bisz  
sie in die Erde begraben werden / die ihrer aller  
Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht / Hoff-  
nung / vnnnd zu letzt der Tod / etc. Wie Syrach klage  
am 4. Capitel / vnd sehet er zwar am selben Orte darzu: Dasz  
solches allem Fleisch / beyde Menschen vnd Vibe /  
aber doch den Gottlosen siebenmal mehr wider-  
fabre. Das hat nun seine Wege / vnnnd ist war von denen  
Gottlosen / die da beginnen zu fühlen GOTTES RACH vnnnd  
Straff vber vnnnd wider ihre Sünde / wenn das böse Bewis-  
sen bey ihnen auffwachet / So ist ihr Dertz nimmer still  
vnd sie fürchten sich / Psal. 14. Sie geben immerzu /  
Job. 15. vnd sind wie das vngestüme Meer / das nit  
stille sein kan / dessen Wellen nur Kot vnd Unflat  
auswerffen / denn sie haben keinen Frieden / spricht  
mein Gott / Esa. 57. Der Wurm der sie naget / stirbt  
nicht / Esai. 66. Ehe denn aber sie solches innen werden /  
können sie ihnen keine / sichere / gute Herren tage machen /  
vnnnd ein Liedlein singen / das heist pax & securitas, Es  
ist Friede / es hat keine Gefahr / 1. Thessal. 5. Vnd  
wenn man ihr Leben vnnnd Wesen helt gegen der Gott-  
fürchtigen Christen Zustand / so befindet sichs / dasz diese  
gewöhnlich im Jammerthal / die Gottlosen im Freuden-  
saal / die Frommen in Trübsal vnd Leiden / die Gottlosen  
in Herrlichkeit vnd in Freuden dieser Welt schweben. Denn  
den Gottlosen gehets wol / sagt David / Sie sind  
in keiner Fahr des Todes / Sondern stehen fest  
wie ein Pallast / Sie sind nicht in Unglück wie

Doch seind die  
Gottlosen  
sicher.

andere



## Christliche Leichpredigt.

andere Leute/ vnnnd werden nicht wie andere Menschen geplaget/ Psalm. 73. Es ist bey ihnen alles vollauff/ vnnnd kein Schade/ kein Verlust noch Klage auff ihren Bassen/ Darumb sprechen sie ihnen auch selbst den Segen/ Beatus populus, cui hæc sunt, Wol dem Volck/ dem es also gehet/ Psalm. 144.

Hergegen hat es mit den Gottfürchtigen diese Gelegenheit/ daß Sie teglich geplagt werden/ vnd ihre Straffe ist alle morgen da/ Psalm. 73. Sie sind wie die Schafe vnter den Wölffen/ Matth. am 10. Werden geacht wie Schlachtschafe/ Psalm. 44. Sie haben allenthalben Trübsal/ Sie leiden Verfolgung/ vnnnd werden vntergedruckt vnd in Tod gegeben/ 2. Cor. 4. Vnd sind stets als ein Fluch der Welt/ vnd als ein Segopffer aller Leute/ 1. Cor. 4.

Diß hat nun vnterschiedliche Ursachen/ Denn der Teuffel ist den Christen nicht gut/ wegen der Feindschafft/ die zwischen ihm vnd des Weibesamen geseket ist/ Gen. 3. Der schleicht nun vmbher als ein brüllender Löw/ vnd sihet wen er verschlingen möge/ 1. Pet. 5. Vnd weil es der Gottlosen halben keiner Müß bedarff/ Als die sich in seinem Dienst nur willig vnd bereit erfinden lassen/ vnd in den Stricken der Sünden von ihm geführet werden/ So wendet er alle seine Kunst/ List vnd Macht an die Christen/ vnd setzet ihnen zu zur Linken vnd zur Rechten/ ob er sie in Sicherheit/ vnd dadurch in Sünd vnd Laster führen/ oder aber durch Tyrannen/ Verfolgung vnd allerhand vnglück in abfall oder Verzweiffelung stürcken möchte/ daher für diesem bösen Feinde die Christen keine Stunde noch Augenblick gesichert sein/

Die Gottfürchtigen fürchten ihre noth.

Vnterschiedliche Ursachen des Creuzes der Christen.

1.  
Sathan.

sondern



## Christliche Leichpredigt.

Sondern in eufferster Noth vnd Gefahr die Zeit ihres ganzen Lebens schweben müssen.

2.  
Welt.

So ist die Welt des Teuffels Braut ihnen auch nicht gut / denn sie hat das ihre lieb / Wasset derwegen die so von der Welt nicht sind / Johan. 17. Es befrembdet sie / daß die Christen nicht mit ihnen lauffen in dasselbige wüste Wesen vnd lestern / 1. Pet. 4. Darumb hasset vnd verfolget der Gottlose den Gerechten / Psalm. 37. Prouerb. 29. Vnd die Subengesellschaft in der Welt gehet noch immerdar mit irem Epicurischen Gesinde zu rath / vnd helfen das decret vollziehen / das also lautet: Laß vns auff den Gerechten lauren / denn er macht vns viel Unlust / vnd setzt sich wider vnser Thun / vnd schilt vns / daß wir wider das Gesetze sündigen / vnd ruffet aus vnser Wesen für Sünde / er gibt für / daß er Gott kenne / vnd rühmet sich Gottes Kind / Strafft was wir im Hertzen haben / Er ist vns nicht leidlich / auch anzusehen / Den sein Leben reinet sich nichts mit dem andern / vnd sein Wesen ist gar ein anders / Er helt vns für vntüchtig / vnd meidet vnser Thun als einen Unflat / vnd gibt für / wie es die Gerechten endlich so gut haben werden / vnd rühmet / daß Gott sein Vater sey. So laß doch sehen / sprechen sie ferner / ob sein Wort war sey / vnd versuchen / wie es mit ihm ein Ende werden wil / Mit Schmach vnd Qual wollen wir ihn stöcken / daß wir sehen wie from er sey / vnd erkennen / wie geduldiger sey. Wir wollen ihn zum schendlichen Tode verdammen / da wird man ihn kennen an seinen Worten / Cap. 2.

3.

Neben diesen Feinden haben die Christen noch einen /

der



## Christliche Leichpredigt.

Der ihnen nicht weniger gefehr vnd zu wider ist / nemlich ihr ei-  
gen Fleisch vnd Blut / darinnen nichts guts wohnet / sondern  
das Geseze der Sünden gewaltig sich reget / vnd widerstre-  
bet dem Geseze Gottes in ihrem Gemüte / reizet sie zu allem  
Bösen / vnd lest sie den Willen G. D. Etes nicht vollbringen /  
dardurch sie nicht wenig gepeinigt vnd geplaget werden /  
Rom. 7. Also daß wenn sie sonst ohne Feindschafft vnd  
Widerstand weren / sie mit diesem argen Gast mehr denn zu  
viel zu schaffen hetten.

Fleisch vnd  
Blut.

Unser lieber Gott ist auch mit in diesem Werck / vnd  
es kömmet alles von ihm her / vnd mus auch gehen nach sei-  
nem Willen / also daß ohne denselben auch nicht ein  
Haar von vnserm Haupte fallen könnte / Matth. 10.  
Der hat nun sein sonders bedncken / warumb er die Christen  
in dieser Welt herter mit dem lieben Creuz beleet als den  
Gottlosen hauffen.

4.  
Gott selbst.

Er thut aber solches fürnemlich darumb / daß er sie dem  
Ebenbild seines lieben Sohns ehnlich mache. Denn weil sie  
Christo angehören / der sie von der Welt erwehlet hat / an den  
sie glauben / vnd mit ihm in ewiger Freud vnd Seligkeit leben  
wollen / so müssen sie auch den Weg gehen / den er für sich ge-  
habt / Als er durch Leiden vnd Sterben in seine  
Derrligkeit eingegangen / Luc. 24. Es wil sich gar nicht  
schicken / daß der Herr eine dorne Krone tragen solte / vnd der  
Knecht wolte in Rosen gehen / Er sols nicht besser haben als  
sein Herr / sagt der Sohn Gottes / Matth. 10.

Ursachen wa-  
rumb Gott  
die Christen  
mit dem  
Creuz beleet.

1. Er macht  
sie dem Eben-  
bild Christi  
ehnlich.

Diß ist die fürnemste Ursach des Creuzes der Chri-  
sten / darneben sich denn auch andere finden. Denn wenn die  
newgebornen Christen viel Vnarth noch an sich haben / vnd  
Fleisch vnd Blut am Halse tragen / darinnen nichts guts  
wohnet / so mus Gott ihnen durchs Creuz als durch eine Bā-

2. Er züchtigt  
sie mit Veter-  
licher Rute.

E

terliche



## Christliche Leichpredigt.

terliche Zuchttruthe zuerkennen geben / daß sie noch die weisse Kinder ohne Flecken vnd Runzeln nicht vollkommenlich sein / wie sie wol solten / Darumb züchtiget er sie (doch mit massen) darmit sie sich nicht selbst für vnschuldig halten / Jer. 30. Vnd wenn sie es denn erkennen / daß sie nicht vnschuldig / sondern mit Sünden Schulden mehr beschaffet sind / als daß sie für Gottes Gericht vnd Angesicht verantworten vnd mit ihrem Thun bestehen können / Ps. 143. Wil er sie eben durch Creuz vnd Trübsal auch zur Busse locken / daß sie in sich selbst gehen / vnd mit dem Propheten sagen sollen: Nach dem ich gewitzigt bin / schlag ich auff die hüffte (wie ein Weib in Kindesnöthen für schmerzen.) Denn ich bin zu schanden worden vnd stehe schamrot / etc. Jer. 31. Damit sie auch nit geil werde bey guten tagen / vnd aus Fürwitz den lusten ihres Fleisches nachhengen / vnd nach dem Exempel der Gottlosen zur Sünde / vnd auff Bollust vnd Vnlust sich begeben / So leget Gott durchs Creuz den Knüttel zum Hunde / Auff daß / wenn sie am fleisch leiden / sie auffhören von Sünden / vnd hinfort was noch hinderstelliger zeit im fleisch ist / nit der Menschen lusten / sondern dem Willen Gottes leben / 1. Pet. 4. So pflegt auch Gott dadurch ihren Glauben zu probiren / wie Hiobs / Job. 1. Petri / Matth. 26. vnd anderer Heiligen Exempel außweisen / da denn einer im Feuer der Trübsal die Probe besser helt denn der andere / vnd mancher seiner grossen Schwachheit / Vngedult vnd anderer Vnart erst recht inne wird / da er (wie an Petro zu sehen) sich wol eines andern vermessen hette / als daß er im Glauben also wancken / vnd sich dem Teuffel so bloß geben solte. Dannenher in heiliger Schrift das Creuz Gottes Probierofen genennet wird / darinnen er die seinen / wie das Gold vnd Sil-

3. Reicht sie zur Busse.

4. Vertreibt ihnen den Sündenfügel.

5. Probt ihren Glauben.

ber



## Christliche Leichpredigt,

ber im Feuer prüfet vnd beweret / Psalm. 12. Syr. 2. 24.  
1. Pet. 4. Vnd ihnen zugleich durch die Trübsal Besach  
vnd Gelegenheit an die Hand gibt zu beten / Denn wenn  
Trübsal da ist / so sucht man dich **HER** / wenn du  
sie züchtigest / so ruffen sie engstiglich / sagt Esai. 26.  
Er auch der trewe Gott Gelegenheit habe / seine gnedige vnd  
mechtige Hülffe zuweisen / an denen die durch das  
Creutz zerbrochene Hertzen haben / vnd zerschla-  
genes Gemütes sind / Psalm. 34. Sie auch zu danken /  
vnd seinen heiligen Namen zu ehren angereiket werden / wie  
im 50. Psalm steht / Ruffe mich an in der Noth / so  
wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Summa  
Gott wil geschickte Leute aus seinen lieben getrewen machen /  
die im Glauben bewert / in der Liebe herzlich / im Gebet  
brünstig / zu allen guten Wercken fertig / vnd andere zu leh-  
ren vnd zu trösten geschickt seien / darzu allenthalben das  
Creutz vnd die Erfahrung mechtig förderlich vnd fürreglich  
erscheinet. Wil sie auch dahin treiben / daß sie nicht diese  
Welt lieb gewinnen / Sondern nach dem Ewigen ein herz-  
lich sehnem vnd Verlangen haben sollen / darumb leß er  
dieser Welt Freude so selten an sie kommen / oder versaltet  
sie ihnen dermassen / daß sie derselben überdrüssig werden /  
vnd Besach haben mit S. Paulo vmb einen seligen Abschied  
vnd Auflösung von Herzen zu bitten.

Diese kurz angerürten Besachen hat Gott / vmb derer  
willen er die Christen mit Creutz belaget.

In derer Betrachtung soll ein Christ sich recht  
drein schicken / nach Christi Befehl sein Creutz auff sich nemen

6. Treibe sie  
zum Gebet.

7. Preist seine  
Hülff vnd  
Treu an ih-  
nen.

8. Mache auch  
erfahrene vnd  
geübte Leute  
aus ihnen.

9. Erleide  
ihnen dieses  
Leben / vnd  
erwecke die  
Begierde des  
Ewigen.

Vermahnung  
zur Gedult im  
Creutz.



## Christliche Leichpredigt.

mit Demut vnd Sanfftmüt / sol wider G. Dtt nicht murren /  
vnd nicht darfür achten / das es ohne Gesehr oder ihm zum  
Schaden vnd Verderb / sondern zum allerbesten von G. Dtt  
aufferleget wird / fleissig beten / vnd sich in aller Gedult als  
ein gehorsames Kind G. Dtes erweisen / nach der schönen  
Vermahnung Syrach: Mein Kind / Wiltu Gottes  
Diener sein / so schicke dich zur Anfechtung / halt  
fest / leide dich vnd wancke nicht / wenn man dich  
danon locket / Halt dich an Gott vnd weiche nit /  
auff das du immer stercker werdest / Alles was dir  
widerfehret / das leide / vnd sey gedültig in aller ley  
Trübsal. Denn gleich wie das Gold durchs  
Feyer / also werden die / so Gott gefallen / durchs  
Feyer der Trübsal bewert / Vertraue G. Dtt / so  
wird er dir auffhelffen / richte deine Wege vnd hof-  
fe auff ihn / Syr. 3.

So ist nun diß die ander Ordensregel der Christen /  
das sie sich vnter das Creuz mit Gedult ergeben müssen.

By dieser Regel aber sind noch zwey ding nützlich vnd  
noch zuerinnern / die der H. Err insonderheit hic andeutet / in  
dem er saget für eins / Ein jeder sol **SEIN** Creutz  
auff sich nehmen / Zum andern / das ers **LEIDEN**  
**THUN** sol.

Das erste gibt vns die Erinnerung / das wir mit dem  
Creuz / so vns Gott aufferleget / sollen zu frieden sein / vnd vns  
nicht drum bekümmern / ob andere Leute mit dieser oder jener  
Beschwerung / die vns oblicget / verschonet bleiben. Dann  
die Vnarth henget vns gewöhnlich allen an / die an Petro sich  
ereigete / Als der H. Err ihme / mit welchem Tode er G. Dte  
preisen würde / angedeutet hatte / vnd darauß befahl / er solte  
ihm nachfolgen / war Petrus mehr vmb andere Leute / als

Zwey Corol-  
taria der an-  
dern Regel.

I.  
Ein jeder  
Christ sol  
**SEIN**  
Creuz tragen.

vmb



## Christliche Leichpredigt.

umb sich selbst sorgfältig / vnd fragete (auff Johannem deutende) was denn dieser solte. Er ließ ihm zu Herken gehen vnd Bekümmernis machen / daß Johannes nicht auch solte mit leiden / sondern (wie Petrus sich düncken ließ) frey außgehen. Drumb fragte er / was sol aber dieser? Der H<sup>Er</sup> aber straffte seine vnnötige Sorge vnd sagte: So ich wil / daß er bleibe bisz ich komme / was geht es dich an. Folge du mir nach. So gehets vns auch / daß wir in vnserm Creuz vnd Trübsal / so vns von G<sup>ott</sup> zugeschiedt wird / nur immer auff andere Leut sehen / vnd die Rechnung machen / es gehe ihnen nicht so vbel als vns / wir sein am aller tieffsten im Unglück / andere Leute werden verschonet / so die Züchtigung wol besser verdient hetten als wir / vnd was des klagens mehr ist / Welches aber vns wenig nützet / vñ ein ganz eiteles ding ist. Denn es weis niemand wo ihn der Schuch drücket / als der ihn an hat / Wir sehen manchen für glücklich an / wüßten wir sein Leiden vnd Herkleid / wir solten wol nicht leicht mit ihm beuten wollen / so taug es auch gar nicht / daß wir vns wollen weis brennen für G<sup>ott</sup> / oder ihm in sein Gerichte zu greiffen / vnd ihm fürzuschreiben / was er diesem oder jenem sol auferlegen / vns wolten gelüsten lassen / Ein jeder nehme Sein Creutz auff sich / stehe hie / vnd seh wie er darunter fort komme / vnd Christo nachsolge / Ein ander wird mit dem seinen auch zu thun haben / Ein jeder für sich / G<sup>ott</sup> für vns allen / heists hier auch / darnach wir vns zu achten.

Das andere Corollarium oder Zugabe dieser Regel ist / daß ein Christ sich teglich zum Creuz schicken / vnd darinnen dem göttlichen Willen vntergeben sol. Das ist nun dem alten Adam ein hartes Latein / das er nicht gerne hörte / er wolte lieber hie des Creukes gar geübriget sein / oder da es nicht

Ein jeder hat  
seine Noth.

2.  
Teatlich sollen  
wir vnser  
Creuz tragen



## Christliche Reichpredigt.

sein könnte/ doch einen solchen Wechsel erfahren / daß er nicht einen vnd alle Tage ober Plage vnd Ungemach klagen dürffte. Vnd macht dieses traum auch die Heiligen Gottes sehr hart bekümmert / wenn sie fühlen vnd empfinden / daß kein auffhören vnd nachlassen ihres Jammers vnd Elendes sein wil / sondern sie werden teglich geplaget / vnd ihre Straffe ist alle Morgen da / Psalm. 73. Vnd ihre Ehrenen sind ire Speise zu Tag vnd zu Nacht / Psal. 42. Daß sie auch wol in die Gedancken darüber gerathen / **GOTT** habe vergessen gnedig zu sein / vnd seine Barmhertzigkeit verschlossen / Psalm. 77. Darwider ist nun noth / daß diese Regel den Christen wol eingebildet vnd gesaget werde / es sey **Gottes** wolgefelliger Wille / daß sie teglich ihr Creuz tragen sollen / welches ihnen auch aus obangeregten Ursachen so nützlich vnd nöthig ist / als das tegliche Brodt / Wie denn auch hinwiederumb ihnen aus **GOTTES** Wort gezeigt werden sol / Vnd zwar alle fromme Herzen / die nur in Gedult aufstauen / auch in der teglichen Erfahrung solches war befinden / Daß **Gott** seine Dülffte **TRAGEN** verspricht / Psal. 42. Vnd seine Barmhertzigkeit alle Morgen new wird / denn der **HERR** ist freundlich / den der auff ihn harret / vnd der Seelen die nach im fraget / Es ist köstlich ding gedültig sein / vnd auff den **HERRN** hoffen / Es ist köstlich ding einem Manne / daß er das Joch in seiner Jugend trage / steht in Klagliedern Jerem. 3. Cap.

Trost.  
Gott hilfft  
alle Tag.

III.  
Wir sollen  
Christo nach-  
folgen.

III. Wir schreiten nun zur dritten Regel / die heist uns dem **HERRN** Christo vnter dem Creuz nachfolgen. Die Nachfolge des **HERRN** Christi kan nicht bequemer beschreiben werden / als durch die drey Stück / so vnter den Gaben des **H. Geistes** das Fürgehen haben / vnd allen Christen nöthig

sind /



## Christliche Reichpredigt.

sind/ Welche sind Glaube/ Hoffnung vnd Liebe / 1. Cor. 13.

Durch den Glauben folgen wir Christo nach/ wenn wir ihn für vnsern einigen Lehrer / Hohenpriester / König/ Richter vnd Heyland halten / vnd alles was er vns in seinem Wort zusaget/ glauben/ auff seine Zusage vns verlassen/ vnd was er befiehet/ demselben gehorsamlich nachkommen / denn Er ist allein der Weg/ die Wahrheit vnd das Leben.

Der Weg ist er / dadurch wir zu GOTT kommen/ an ihn müssen wir vns halten mit festem Glauben/ Den vns der Vater zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd zur Erlösung gemacht hat/ 1. Corinth. 1. Der vns die Bane bereitet / vnd mit seinem Blut zugerichtet hat / darauff er vns auch locket durch die Predigt der Bussse vnd Vergebung der Sünden in seinem Namen / vnd leßt teglich hinter vns her ruffen / Das ist der Weg den ihr gehen müßet / vnd sonsten weder zur Rechten noch zur Lincken/ Esai. 30. Wer auch einen andern Weg gehet/ vnd einem Frembden nachhengenget/ Der wird groß Dertzleid haben/ Psal. 16.

Die Wahrheit ist er / denn alle seine Wege sind Wahrheit vnd recht/ Psalm. 25. Vnd sein Wort das vns heiligt ist die Wahrheit/ Joh. 17. Müßen derhalben im glauben vnd trauen in allen seinen Worten vnd Verheissungen/ keinen Menschen/ der vns von Gottes Wort abfären vnd eines andern bereden wil/ hören/ viel weniger folgen/ denn da heists: Alle Menschen sind Lügner/ Psal. 116. Wir solien keines Frembden Stimme hören/ vnd keinem folgen / der vns nicht zu Christo führet/ Meine Schäflein/ sagt der Sohn Gottes/ hören meine Stimme/ ich kenne sie/ vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben/ Joh. 10.

1. Im Glauben.

Denn Christus ist der Weg/

Die Wahrheit/

Ist der=



## Christliche Leichpredigt.

vnd das Leben.

Ist derhalben vnser lieber Heyland auch das Leben / nicht alleine seinem Wesen nach / sondern auch seines Verdienstes wegen / Weil er vmb vnserer Sünde willen gestorben / vnd vmb vnserer Gerechtigkeit wiederumb auferstanden ist / Rom. 4. Vnd hat das Leben vnd vnvergengliches Wesen ans Liecht bracht. Welches sein Verdienst er an vns bringet / durch das Wort des Lebens / Johan. 6. dadurch der heilige Geist / (wie auch durch die H. Sacramenta) vns lebendig macht / die wir in Sünden tod waren / Coloss. 2. Vnd wil vns am Jüngsten tage auch von den Todtē auferwecken / dasz wir mit ihm ewig leben sollen / Joh. 5. Rom. 8. Wer derhalben Christo folgen wil durch den Glauben / der mus alleine beym Wort bleiben / in demselben Christum vnd in Christo die Seligkeit suchen / Sintemal in keinem andern Weil / auch kein Name den Menschen gegeben ist / dadurch sie könten selig werden / denn alleine der Name Jesu Christ / Act. 4.

2. In Gedult vnd Hoffnung

Zum Andern / stehe die Nachfolge auch in der seligen Hoffnung / die wir haben vnd dran halten müssen / als an dem festen Ancker vnserer Seelen / Heb. 6. Wenn wir in Widerwertigkeit vnd Anfechtungen sind / kommen in Gefahr Leibes vnd Lebens / oder es lest sich sonst so widersinnlich ansehen / als wolte aus Gottes Verheissung nichts werden / dasz wir denn nicht wancken / sondern hoffen vnd harren wie Abraham / in spem contra spem, dasz wir nicht zweiffeln an Gottes Verheissung durch Unglauben / sondern starck werden im Glauben / vnd Gott die Ehre geben / vnd wissen auff's aller gewisset / das was GOTT verheisset / er auch thun könne / Rom. 4. Also wenn inwendig Furcht / außwendig

Streit



## Chritliche Leichpredigt.

streit vns anfellet/ 2. Cor. 7. Wenn die Welt zürnet vnd der Teuffel wüet vnd tobet/ das wir vns daran nicht kehren/ Sondern fest an Gott halte/ vnd vns erweisen in aller gedult in Ritterlichen kampff des Glaubens vnd guten Gewissens/ vnd treu sein bis ans ende / damit vns die Kron der Ehren werden möche / Apoc. 2. Davon bey der ersten Regel fernere erinnerung geschehen ist.

Endlich sollen wir Christo nachfolgen durch liebe vnd vbung aller Chritlichen Tugenden/ Sollen einen guten wandel führen / wie sichs gebühret in vnsern Beruff/ darinnen wir beruffen sind/ mit aller Demuth vnd Sanfftmuth/ mit gedult/ vnd einer den andern vertragen in der Liebe/ vnd vleissig sein zuhalten die Einigkeit im Geist/ durch das band des Friedens/ Eph. 4. Denn darinnen ist vnser lieber Heiland vns fürgegangen/ wie er selbst sagte/ da er seinen Jüngern die Füße gewaschen: Ein beyspiel hab ich euch gegeben/ das ihr euch vnter einander liebet/ wie ich euch geliebet habe/ Joh. 13. S. Paulus stellet ihn vns für als einen spiegel der Demut vñ des gehorsams/ da er spricht. Ein jeglicher sey gesinnet wie Jesus Christus auch war/ welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub Gott gleich sein/ Sondern enffert sich selbst vnd nam Knechtes gestalt an/ etc. Ernidrigt sich selbst vnd ward gehorsam bis zum Tode/ ja zum Tode des Creutzes/ Phil. 2. S. Petrus illuminirt das bild der Gedult vnd sanfftmuth an dem Exempel Christi/ vnd saget/ Christen sollen es für eine gnade bey Gott achten/ wenn sie vmb Wolthat willen leiden vnd erdulden. Ihr beruff bringt's mit/ Sintemal auch Christus gelidten hat für vns/ vnd vns ein fürbilde

3. Zu der Lieb-  
be.

D

ge



## Christliche Leichpredigt.

gelassen/das wir sollen nachfolgen seine fusstapfen. Welcher keine sünde gethan hat / ist auch kein betrug in seinem Munde erfunden / Welcher nicht wider schalt / da er gescholten ward / nicht drowet / da er leid / er stellet es aber dem heim / der da richtet / etc. 1. Pet. 2. Vnd in Summa es ist keine Zucht / kein Lob / noch Wohlstand / darinnen vns Christus mit seinem Exempel nicht fürgegangen were / also das wir nicht alleine an ihm haben den Gnadenspiegel / daraus vns das trewe Herz Gottes vnsers lieben Vaters mit vollem Glantz entgegen leuchtet / Sondern auch einen Ehrensiegel aller Christlichen Tugenden / darinnen wir als die Newgeborenen Kindelein vns erweisen sollen / zur Ehr Gottes vnd zum dienst des Nechsten / wie in dem Kirchengesang wir dessen mit den Geistreichen Worten erinnert werden / da der Son Gottes diß Valet giebt / vnd vns auff seine nachfolge weist mit diesen schönen Worten :

Was ich gethan hab vnd gelehrt /  
Das soltu thun vnd Lehren /  
Damit das Reich Gottes werd vermehrt /  
Zu Lob vnd seinen Ehren /  
Vnd hüt dich vor der Menschen Gsatz /  
Dauon verdirbt der Edle Schatz /  
Das laß ich dir zur letzte.

Vnd diß ist auch also die dritte Regel / darnach ein Christ /  
der des HErrn Jünger sein wil / sich zuachten.

Gott helffe / das wir diesen allen gehorsamlich nachkommen / vnd vnsers HErrn Christi Bild / wie hier in der Trübsal /

also



## Christliche Leichpredigt.

also dort in der Ewigen Ehr vnd Herrligkeit tragen mögen/  
Amen.

Was zu Beschluß vnsern in Christo verstorbenen  
Bruder/den Ehreuehste vñ Wohlweisen Herrn Adam Tull  
nern, des Raths vñ Stadtrichtern allhier anläget/ist derselbe sei-  
ner geburt von Eyllenburg vñ Christlichen Eltern/ Herren Gre-  
ger Tullnern schligē/vñ Frawē Anna Baums. Anno 1557.  
geboren vñ von jnen in aller Gottesfurcht erzogen vnd vleißig  
zur Schule gehalten worden. Wie er denn auch in seiner ju-  
gent der institution in der Schulen zu S. Niclas allhier eine  
zeitlang sich nützlich gebraucht hat/bis er Anno 75. gen Wit-  
tenberg / vñnd von dannen Anno 78. wieder gen Leipzig  
studirens halben sich begeben / da er dem primum gradum  
in artibus erlanget hat. Nach diesem hat er sich auff's Studi-  
um iuris begeben/darzu er in Praxi von seine Vettern/ Herrn  
Gall Findeisen/ guten furschub vnd anleitung gehabt/ vñnd  
ist in solchem studio dermassen erfahren vnd geübet worden/  
das er mit Rath vnd that vielen leuten nützlich vnd dienstlich  
gewesen/vnd ohne weitleufftigkeit vñ verwirrung die jenigen  
Sachen/ so ihme vntergeben worden/ zu richtiger expedition  
gerne gebracht hat. Anno 89. hat er sich in stand der heili-  
gen Ehe begeben mit der Zugsamen Jungfrawen Annen/  
Herren Hieronymi Jordans seligen hinterlassenen Tochter/  
jetziger verlassenen Hochbetrüben Wittwen/mit welcher er in  
stehender Ehe 14. Jahr friedlich gelebet/ vnd durch Gottes  
Segen 8. Kinderlein gezeuget/ daruon noch 3. am Leben/  
ohne was die betrübte Mutter noch vnter irem herzen treget/  
dessen Gott sampt der Mutter vnd den noch lebenden Kinder-  
lein in gnaden pflegen vnd sie krefftiglich trösten wolle. Im  
1600. jar ist er in Rathsstul erwöhlet wordē/vnd hat die letzten  
zwey Jahr das Richterliche Ampt mit solchen trewen vlei-



## Christliche Leichpredigt.

verwaltet / Das er demselben wohl angestanden / vnd seines  
glimpffs vñ bescheidenheit / sowohl auch seiner geschicklichkeit  
vñ auffrichtigkeit haben / von meniglich geliebet worden  
ist / welches an Regenten ein besondere zierd vñ Gabe Got-  
tes ist / zumal wenn sie auch Gott für Augen haben sein Wort  
lieben / die Predigt vleisig hören / zum brauch des heiligen  
Abentmals sich offte finden / das Ministerium ehren vñ  
fördern / vñ alles zu glimpff / fried vñ ruh richten helfen /  
wie denn dieses mit Ehren vñ in Warheit dem verstorbe-  
nen Herrn Tülsnern nachgesaget wird. Derhalben wir  
nochmals schmerzlich beklagen / das vns ein nützlicher / lieber  
vñ gewünschter Mann an jm entgangen ist.

Es hat in der trewe Gott nach seinem Väterlichen Rath  
vñ willen / am Tage conuersionis Pauli, in der arbeit seines  
Beruffs / mit einem hefftigen Husten vñ grosser Mattigkeit  
angegriffen / derowegen vñ weil er befunden / das sich ge-  
fährlich mit seiner Gesundheit angelassen / er mit embfigem  
Gebet vñ inbrünstigen Seuffzen sich dem lieben Gott befohl-  
ten / in herzlichem bekentnis seine Sünd vñ schwachheit er-  
kennet / vñ in wahrem festen Glauben an Christum seinen  
Erlöser vñ Seligmacher sich gehalten / den Trost Göttli-  
ches Wortes neben dem rechten Gebrauch des Geistlichen  
viaticci, zu seiner Seelen Hil vñ Seeligkeit angenom-  
men / vñ mit grosser Gedult das ihm von G D Z  
auferlegte Creutz aetragen / vñ der gnedigen erlösung  
in beständigkeit des Glaubens erwartet / die jm am Tage Pe-  
tri Stulteyers in Gnaden wiederfahren / da er sein Le-  
ben in Christo seliglichen beschloss / nach dem er das 46.  
jahr seines Alters erreicht hat.

Der



Christliche Leichpredigt.

Der trewe GOTT verleihe ihm  
vnd allen Gleubigen eine Fröliche  
Aufferstehung zum ewi-  
gen Leben/  
A. M. E. N.



D 3

RECTOR



# RECTOR ACADEMIAE LIPSIENSIS.

**N**ihil privatim, nihil publicè in hac fluxa & caduca vita firmum ac stabile reperiri, verè ac sapienter eruditissimus Philosophus M. Anneus Seneca affirmavit; & Sulmonensis poëta grauissimè cecinit:

*Omnia sunt hominum tenui pendentia filo,*

*Et subito casu, quæ valere ruunt.*

Ea namq; rerum humanarum conditione sanè miseranda in hanc lucè primo vitæ nostræ exordio editi sumus, eaq; conditione eandem hanc momentaneam vitam degimus, vt aliquando accitu æterni DEI, in cuius potestate omnia sita sunt, quodocunq; ipsi visum fuerit, rursus discedamus. eumq; spiritum, quo diuinitus donati sumus, animamq; hanc nostram precioso IESU CHRISTI sanguine ablutam & mundatam, conditori illi nostro reddamus. Proinde omnibus fortunæ telis in hac vita expositi cum simus, non est, quod exulemus secundis rebus atq; ad paradam & perfruendam vitæ huius felicitatem vllam cogitationes nostras dirigamus, labores conferamus, ingenij deniq; & industriæ neruos intendamus: sed minori tristitia afficiemur, si citius ex hac vita emigremus: imò potius lætabimur, vt Nazianzeni Theologi eloquentissimi verbis vtamur, si nos sermo hinc abduxerit, & in supernis statuerit, ac præsentem insuauitatem bono absconderit futuro. nobisq; persuaserit, quòd ad Dominū agamur bonum, & quòd melior sit habitatio firma, quàm peregrinatio incerta, quodq;

naui-



nauigantibus portus est tranquillus, id n̄s, qui in huius vitæ  
iactantur tempestate, transmigratio hinc sit & translatio.  
Sanè quemadmodum n̄, qui jam longam præoccupauerunt  
viam, peregrinantibus & adhuc laborantibus vegetiores  
sunt, & minus defatigantur: ita qui hospitium assequuntur,  
quod in cælo est, illis, qui adhuc vitæ præsentis terunt  
inæqualia & præcipitia, feliciores & quietiores existunt.  
Hoc enim maximum nobis præsidium est, ac summæ consolationis  
plenissimum, quod certam & indubitatam spem habemus,  
in morte nos nequaquam mansuros, sed fore, ut quemadmodum  
caput nostrum **CHRISTVS** à morte resurrexit, & glorioso triumpho  
in cælum ascendit: ita & nos, quantumuis in cinerem redacti  
simus, glorificatis corporibus aliquando resurgamus, cumq̄  
Domino nostro **IESV CHRISTO** in cælo vitam felicitateq̄  
perfruamur sempiternam.

In hac vitæ æternæ & perbeatæ per **CHRISTVM** nobis  
partæ spe & expectatione, certa in eundem Salvatorem suum  
collocata fiducia, nudius quartus ex hac vita, tam pietate  
ac virtute, quam doctrina & dignitate præstantissimus vir,  
**Dn. ADAMVS TVLSNERVS**, urbis huius Senator dignissimus,  
ac Prætor oppidanus prudentissimus, exitum felici consopitus,  
discessit, Cui optimo ac præcellenti viro cum hodierna die,  
hora prima, Christiano ac vsitato more exequiæ institutæ  
sint, duximus nostrarum partium esse, tum ad levandum  
mitigandumq̄ aliquo modo luctum moestissimæ viduæ,  
familiæq̄ honestissimæ, tum ad declarandam utcunq̄  
Christianæ *οὐρανίας* significationem, nonnulla pro more de  
ortu ad vitam piè defunctis hoc tempore commemoraremus.

Prodiit autem in hanc lucem dictus **Dn. Prætor lleburgi,**  
quod



quod oppidum est ad Muldam situm tribus abhinc miliari-  
bus, Anno Christi M. D. L VII. septimo Idus Octobris,  
quo ipso die, biennio antè. Reuerendus & Clarissimus vir,  
Dn. IUSTVS IONASS. Theologiae Doctor, Collegij Wi-  
tebergēsis praepositus, & D. LVTHBKI. fidelis αὐτοεργος, de-  
inde Ecclesiae Hallensis gubernator, postremò Eissfeldensis  
Ecclesiae pastor, & Francicarum ecclesiarum in principatu  
Coburgensi inspector vigilantissimus, placide & piè obie-  
rat. Parentes Dn. Praetoris, qui cum ipso iam *ἡλικίαις*, ho-  
nesti ac integerrimi fuerunt; Pater quidem pius ac optimus  
vir G B O R G I V S T V L S N E R V S, ciuis Heburgensis; Ma-  
ter verò spectata foemina A N N A, ex honorata quadam Mo-  
nacensi Boum familia oriunda. Ab his parentibus in omni  
pietate honestè educatus A D A M V S filius, nihil vera Dei  
agnitione & religioso pietatis optimarumq; artium & disci-  
plinarum studio prius aut potius duxit. Primùm itaq; in  
patria Schola literarum ac linguarum principia didicit &  
fundamenta iecit: Deinde, cùm decimùm quintum aetatis  
annum attigisset, Anno Christi M. D. L X X I I. in Acade-  
miam hanc missus, & inter ciues Vniuersitatis huius relatus  
est; Vbi vir ornatissimus & integerrimus Dn. G A L L V S  
F I N D E I S E N, ciuis & Senator huius loci prudentissimus  
(qui pro ipso puero aliquando fidem dederat in Baptismate)  
eum libenter suscepit, ac per integrum biennium liberaliter  
fouit. Quanquam verò in primis doctrinae rudimentis tan-  
tum profecerat, vt publice docentes non absq; vtilitate &  
commodo audire potuisset; tamen ea doctrinae ac virtu-  
tum initia, tum auscultatione lectionum, quæ in schola Se-  
natoria ad D. Nicolai tum proponebantur, tum priuata di-  
ligentia & assiduitate indies magis magisque adauxit, hacq;

rati-



ratione potius esse, quàm credi doctus summo studio conatus est. Id quod multi, qui rudes accedunt earum literarum, quas ad Academias afferre oportet adolescentes, saltem vt strictioris disciplinæ cancellis soluti, liberiùs viuendi potestatem habeant, hac ætate, cum maximo suo damno ac dedecore negligunt atq; prætermittunt. Exacto hoc biennio ad vberiore solidioremq; doctrinam comparandam hinc in celebrem Witebergenſium Academiam migravit, ibique per triennium ſubſtitit, deinde huc reuerſus, & Anno M. D. LXXIIIX. Baccalaureatus gradu ornatus eſt, quẽ tum honorificum, tum vtilem & ceu calcar atq; decus ſibi fuiſſe ſapiùs prædicauit, nec deſpiciendum vlla ratione cenſuit. Cùm verò conſilio ac voluntate parentum, imprimis autem ſuaſu commemorati modò Dn. F I N D E I S I I ad ampliffimum Iuris, ſacraſſimarumq; Legum ſtudium animum applicuiſſet, in eo quidem aliorum ductum ſequi, quàm *αὐτοδιδάκτος* eſſe maluit. Hinc omnem priuatam ſuam & ſecretam diligentiam publicè docentium virorum præcellentiffimorum doctrinæ accommodauit, quos vnicè veneratus eſt, & ſtudioſè cum primis ſemper audiuit, tantumq; conſecutus eſt, vt voluntate ac permiſſu præceptorum in forum prodiret, ac quàm plurimas graues & arduas cauſas pertractandas patrocinioq; ſuo defendendas ſuſciperet, ſicq; indiſtriæ, modeſtiæ, pietatis, candoris & facilitatis laudem apud omnes non modò inueniret, ſed fideliter etiam ac conſtanter retineret. In hoc aduocandi laudatiſſimo munere, ætate ſatis jam profecta, ad coniugium cœpit animum adñcere, ducta de conſilio & voluntate parentum ac ſanguine iunctorum in vxorem lectiſſima & ſingularibus virtutum ornamentis prædita virgine ANNA, optimi quondam atq; honeſtiſſimi viri Dn. H I E R O N Y M I

E

IOK-



IORDANI, Ciuis ac Mercatoris Lipsiensis, & ornatissi-  
mæ foeminae, ANNAE; ex honorata familia GÖRTIO-  
RVM oriundæ filia, quam coniugem piè defunctus super-  
stitem & funeris sui spectatricem moestissimam, partui  
octauo vicinam, reliquit. Ac contractū quidē fuit hoc matri-  
monium Anno M. D. LX. XXI. X. in quo diuina gratia  
annos quatuordecim tranquille, suauiter & iucundè ambo  
transegerunt, liberosq; septem procreauerunt, quorum tres  
optimæ indolis, spei atq; ingenij superstites sunt, ac in vera  
pietate, doctrina & virtute educantur. Quia verò pruden-  
tissimus vrbs huius Senatus ipsius in obeundis & exe-  
quendis quibusuis etiam maximè intricatis & implicatis  
causis, singularem industriam, studium indefessum, & fi-  
dem longo vsu comparatam, iudicij dexteritatem ac vitæ  
integritatem animaduertebat; Factum est, vt ante quadrien-  
nium in amplissimum ordinem eligeretur, & iudicij oppi-  
dani primū Assessor, sequenti statim anno præses, simulq;  
tutelarum censor declararetur, quæ munera non sine inte-  
gritatis, circumspectæ prudentiæ, æquitatis ac iustitiæ lau-  
de gessit, fidemq; & diligentiam suam omnibus abundè  
probauit: Nec tantum ipsi persæpè ocij concessum fuit, vt  
inter multas easq; grauissimas occupationes, priuata attingere  
aut tractare posset.

Quo etiam effectum est, vt tenui & subtili catarrho à  
capite ad pulmones delabente discruciareretur; & crebrior  
tussis cum irritò expuendi conatu, incredibilem molesti-  
am noctes atq; dies ipsi faceretur. Ex qua re propter acredi-  
nem defluentis humoris pulmonum suppuratio & *diapnoea*  
secuta tandē est, quæ in ipsorum parenchymate indies magis  
magisq; inualuit. Factum est, vt superiori mense à penetra-  
bili & horrido illo gelu repelleretur pus quotidie nasci &

excer-



excerni consuetum ad illius interioris visceris substantiam  
in qua cum amplum aliquod vas seu vena erosione inopinata  
disrumperetur, in Hæmoptoën largiorem coniectus est,  
ex qua sanguinis floridissimi excretionē & spirituum vita-  
lium discussione in tantam virium deiectionem incidit, vt  
eandem nulla arte medica, quantumuis sedula & industria  
recuperari & refici possent: accedente præsertim insepara-  
bili affectus huius febrili calore, & atrophia omnium toti-  
us corporis partium, qua sensim omnis virtus euanescere  
incepit, donec tandem exhausto omni humido radicali, Deo  
ita volente, piè & placidè, die 22. huius mensis, quæ cathe-  
dræ D. Petri sacra est, obdormisceret, eo quidem ipso tem-  
pore, quo Magistratu abeundum, & locus successori con-  
cedendus erat. Quem humani generis redemptor *ὁ φιλάν-  
θρωπος διὰ τὸ φιλάνθρωπος* omnibus cum sanctis vnico & sufficienti  
ipsius merito nixis ad æternam resuscitet beatitatem: No-  
bis autem omnibus similiter beatum ex hac ærumnosa vita  
discessum largiatur. Quia verò corpus exanime indicata  
hora ad sepulturæ locum consuetis ceremoniis efferetur:  
Mandamus vniuersis & singulis, vt eadem, ad ædes piè  
defuncti in vico D. Nicolai sitas, frequentes conueniant,  
& hoc ipsum funus religiosè nobiscum comitentur. Quod  
officium pietatis plenissimum, nostro ordine dignum, an-  
plissimoq; senatui gratum, imprimis verò mæliissimæ vi-  
duæ ac honoratissimæ familiæ honorificum futurum est.  
Propos. Lipsiæ, V. Calend. Martij, Anno Christi  
M. DC. III.



*In tumulum*

**D. ADAMI TVLSNERI,**  
IUDICIS ET SENATORIS REI-  
pub. Lipsensis prudentissimi, viri &  
doctrina, & vitæ integritate præstantissimi, ex hac morta-  
li vita in beatam ætatis suæ XLVI. piè emigrantis,  
affinis & compatris sui honorandi, gratæ  
memoriæ causa f.

**CHRISTOPHORVS MEVRERVS D.**  
Mathematicum Professor & Reipubl.  
Lipsens. Physicus.

**I**UDICIS est, clausos oculos vultumq; tenere,  
Dum pro Iustitiâ nobile munus obit.  
Non ambas auctori aures aperire, sed unam  
Servare, æquatâ conditione, reo.  
Nam jus cuiq; suum est tribuendum examine justo,  
Lege hominum, lege id præcipiente DEI.  
Hoc volvens vigili TVLSNERVS pectore, lancem  
Iustitiæ studuit reddere cuiq; parem.  
Mens sincera fuit, fuit incorrupta voluntas,  
Nil odium, nil hunc flexit amicitia,  
Hinc post tot curas, tot mundo obitosq; labores  
Iustitiæ fruitur munere, CHRISTE, tua.  
Tristitia exemptus pelago, portuq; receptus  
Fortuna è dubijs fluctibus, atherio.  
Vive memor lethi, qui vitæ munera speras  
Cœlica, nec diam despice IUSTITIAM.

ALIVD.



ALIVD.

**T**ULSNERUM terris etiam inclementia fati  
Abstulit, heu fallax & breve vita bonum.  
Egregius meritur Vir adhuc florentibus annis,  
Qui poterat multis utilis esse diu.  
Non quisquam melior, non observantior aequi,  
Non quisquam fuit hoc integritate prior.  
Officium fidi jam bis Pratoris agebat,  
Tempore nec toto hoc vlla querela fuit.  
Insignis pietas ipsum atq; ornabat honestas,  
In vultu & verbis candor apertus erat.  
Defunctum lugent cives, lugetq; Senatus,  
Ut quoq; nos quibus is summus amicus erat,  
Sed luctu nil proficitur frustra q; profusis  
Fletibus, huc ad nos ille redire nequit.  
Nos ipsum potiùs post morte vocante sequemur,  
Huius ubi vitæ terminus actus erit.  
Interea valeat, tumulum dicatq; viator  
Prateriens: verè vir bonus ille fuit.

M. Iohannes Albinus.



## ALIVD.

*E*lice luctiferas mea proijce Musa querelas,  
 Tinge genas lacrymis, flebiliterq; sona.  
 Cultor obit, quondam pleno qui gutture dulces  
 Thespiadum, Clarij fontis & hausit aquas.  
 Luctifico faciem schola nunc velamine conde,  
 Intus & heu querulis tecta repleto sonis.  
 Fidus alumnus obit, Doctorum sacra Lyceo  
 Cepit in hoc prima volvere scripta manu.  
 Huius & auxilio conamina grata levabas,  
 Flumina Pleisiaci viseret ille vadi.  
 Vidit, & ingenuis undis sua proluit ora,  
 Palladia miris crevit & arte modis.  
 Favet Calliope, favitq; ipsissima Pallas,  
 Huic daretut Lauri dona priora sacra.  
 Iuvit & hunc schola sacra virum tua summa potestas,  
 Lustraret Themidos limina lata domus.  
 Lustravit, Themidos sic & versatus in arvis,  
 Ut quoq; Lipsiaco posset adesse fore.  
 Et potuit, siquidem sapientia vota Senatus  
 Hunc junxisse virum sic voluere sibi.  
 Ampla corona jubet, jubet hunc illustris & aula  
 Iurgia multiscia solvere voce virum.  
 Audit hic inprimis dictamina caelica, jussa  
 Sic nec & humanum respuit ore virum.  
 Obstrictus patria, simul & obstrictus amicis,  
 Iudicis officium mente lubente subit.  
 Iudicis officio binos persungitur annos,  
 Laudis & ingentis premia magna parat.

Legi



Legifera sedis quoties optare corona :  
Plebs petit toties hunc superesse virum,  
Ast aduersa pijs precibus mors invida tantum  
Immiti dolor heu corripit ense virum :  
Heu quoties spolijs metuendo pollice tantis  
Cœtum legiferum mors inimica viris !  
Vix ubi quis procerum votis collectus in agmen,  
Hunc iterum rapido subtrahis ungue : nefas.  
Has cohibe DEUS alme manus in lumina sedas  
Urbis : tu procerum quas tuere chorum.  
Hunc cape CHRISTE manu, sanctorum & collige in agmen,  
Donaq; pro meritis non peritura dato.

M. Petrus V Vernerus, Sch. ad D. N. Conrect.





H. Laz. D. 616, 22.







